

Tätigkeitsbericht 2015

Bei einer ersten Sitzung im März 2015 konnte auf eine erfolgreiche Legislatur im Rückblick geschaut werden. Für die Ausschussmitglieder wurden die humanmedizinischen Modellstudiengänge vorgestellt. Im Juni dieses Jahres kam der Ausschuss in neu gewählter Zusammensetzung erstmals konstituierend zusammen. Eine deutliche „Verjüngung“ konnte erzielt werden – einige Ausschussmitglieder befinden sich noch am Beginn der Facharztweiterbildung und stellen ein sinnvolles Bindeglied zu den Studierenden her. In der neuen Besetzung, welche ambulante und stationäre Vertreter vereint und hochaktive Fachschaftsvertreter beider Sächsischer Medizinischer Fakultäten und beide Studiendekane kooptiert einbindet, konnten die Themen für die neue Legislatur ausführlich besprochen werden.

Der Ausschuss wird sich in den folgenden drei Jahren mit der Umsetzung des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs (NKLM) beschäftigen. Besonderheiten zur Vergütung im Praktischen Jahr und zu Vereinbarkeit von Familie und Studium sollen auf der Agenda stehen. Ein besonders wichtiges Thema wird die Diskussion über Kriterien für ein optimales Arztbild sein.

Die zum Teil neu gewählten Ausschussmitglieder wünschten sich eine bessere Vernetzung der beiden Fakultäten und die gegenseitige Information über die Auswahlverfahren der Hochschule und Besonderheiten bei der Studienplatzvergabe.

Bereits in der im November abgehaltenen zweiten Sitzung in neuer Besetzung wurden die praktischen Lehranteile durch die Studierenden erörtert und diskutiert. Die Ergebnisse der Auswahlverfahren der Hochschulen, insbesondere der derzeitige numerus clausus und die Boni, die für eine Studienplatzvergabe von Bedeutung sind, konnten vorgestellt werden

Aufmerksam beobachtet der Ausschuss die derzeitigen Diskussionen zur geplanten Änderung der Ärztlichen Approbationsordnung, welche nach dem Koalitionsvertrag als „Medizinstudium Masterplan 2020“ in die entscheidenden Verhandlungen in den nächsten Wochen gehen wird. Es sind drei Ziele, die formuliert wurden und an deren inhaltlicher und struktureller Umsetzung die beteiligten Gremien, Arbeitsgruppen und Interessensvertreter arbeiten:

1. Zielgerichtete Auswahl der Studienplatzbewerber,
2. Förderung der Praxisnähe,
3. Stärkung der Allgemeinmedizin im Studium.

Die Themen der Ausschussarbeit sollen im nächsten Jahr weiterhin die tagesaktuellen Probleme im Fokus haben, die Studierenden werden über ihre Vertreter aktiv eingebunden und so auch gezielter an die ärztliche Selbstverwaltung mit Chancen und Möglichkeiten herangeführt. Für den nächsten Deutschen Ärztetag und Sächsischen Ärztetag werden Beschlussvorlagen intensiv diskutiert.